©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

resten, und so erhielt das Museum unter anderem einen fast vollständigen subfossilen Pferdeschädel von Feistritz-Pulst.

Herr Fachlehrer Staber sowie Herr Dr. Karl Hollegha spendeten Fossilien ihres Sammelbezirkes, Herr Obergerichtsrat Erich Herrmann einige sehr erwünschte Versteinerungen für die allgemeine Sammlung.

Der Verwalter sammelte besonders im Krappfeld, bei Mühldorf und Ettendorf sowie in den Karnischen Alpen. Er war bestrebt, über das ganze Land ein Netz von Beobachtern und Sammlern zu ziehen, und er glaubt, daß trotz der noch vorhandenen großen Lücken in demselben die Reihe der eingelangten Spenden die Anregung nicht zum geringsten Teile diesem System verdankt und damit die Zweckmäßigkeit desselben beweist. Dem ideellen Opfergeiste aller Mitarbeiter sei aber auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Botanische Abteilung. (Direktor Hans Sabidussi.)

1925: Deren stellvertretender Verwalter nahm neben der Erledigung dringender Einläufe die Bestimmung oder Überprüfung bei 170 Pflanzenarten für Lehrpersonen heimatlicher Volksschulen vor, ergänzte die Sammlung der Bildungsabweichungen und das ökologisch-biologische Herbar durch Einverleibung von Nachträgen und setzte die Vergiftung der Pflanzenpäcke fort.

1926: Privatdozent Dr. Felix J. Widder in Graz überprüfte die Bestimmung von mehr als fünfzig Spannblättern (Gattung *Doronicum* und Karawankenpflanzen), wofür ihm auch an dieser Stelle wärmster Dank gesagt sei.

Außer der Abwicklung der laufenden Geschäfte bildeten die Hauptarbeit die Sichtung und das Aufspannen größerer Herbarreste der Sammlungen von Benz und Mielichhofer-Ratzesberg, wonach von der ersteren an tausend, von der letzteren Sammlung an zweihundert Spannblätter ins Kärntner und ins Hauptherbar eingereiht werden konnten. (Die reichbelegte Gattung der Habichtskräuter, *Hieracium*, mußte noch ungesichtet bleiben.) Hiezu kamen weiters 250 Zugänge von verschiedenen anderen Sammlern.

Herbareinsicht wurde nur in wenigen Fällen erbeten und gewährt, hingegen wurden über Ansuchen gegen dreihundert Artenbestimmungen durchgeführt. Ferner sind noch mehrere Führungen im botanischen Garten und ein Lehrausflug auf den Kreuzberg zu erwähnen.

Der Vergiftungskasten stand durch sieben Monate in Verwendung.

Botanischer Garten. (Th. Proßen:)

1925: Im botanischen Garten wurden System und Alpinum durch wertvolle Erwerbungen weiter ausgestaltet. Eine Anzahl zu groß gewordener Bäume wurde gefällt, um den übrigen Gewächsen das zum Gedeihen nötige Licht zu verschaffen. Von den botanischen Gärten in Wien, Innsbruck, Graz, München, Kassel, Edinburg, Bern, Chêne-Bourg (Genf), Poznan (Polen), sowie aus den Privatgärten Sündermann in Lindau, Dr. Lemperg in Hatzendorf und Dr. Schwartzenberger in Berlin wurden zahlreiche und wertvolle Arten von Pflanzen und Samen im Tausche erworben. Zur Gewinnung des erforderlichen Pflanz- und Tauschmaterials unternahm der Gartenvorstand Sammelreisen in die Karawanken, ins Nockgebiet, nach Obersteier, in die Karnischen und Gailtaler Alpen, in die Hohen Tauern und die Dolomiten von Südtirol.

Um den Besuchern, besonders der Schuljugend, Gelegenheit zur Naturbeobachtung und Belehrung zum Tierschutz zu geben, waren lebende heimische Lurche, Eidechsen und Schlangen zur Aufstellung gebracht.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Besonderer Dank gebührt der Landesverwaltung, welche durch Gewährung von Unterstützungen für Sammelreisen, Gärtner- und Arbeiterentlohnung die gedeihliche Ausgestaltung des Gartens, der heute als einer der besten in Österreich gilt, förderte.

Eine weitere neue Errungenschaft bildet der gleichfalls vom Lande geschaffene große Vogelflugkäfig, dessen Besiedlung Landeshauptmann-Stellvertreter August Neutzler, ein großer Vogelfreund, besorgt. Die Bewohner dieses Hauses — heimische Singvögel aller Art — erfreuen mit ihrem Gesange und ihrem mitunter prächtigen Gefieder die Besucher des Gartens.

1926: Die Ausgestaltung des Gartens wurde fortgesetzt, vieles Neue erworben und zahlreiche Sammelreisen zwecks Erwerbes des nötigen Tausch- und Pflanzmaterials in die Kärntner Berge, Julischen Alpen und nach Krain unternommen.

Die wichtigste Errungenschaft bildet das neue moderne Warmhaus, das an Stelle des alten ehemaligen Totenhauses in opferwilligster Weise von der Landesverwaltung mit bedeutenden Kosten geschaffen wurde. Damit ist der Gartenleitung die sehr erwünschte Gelegenheit geboten, wärmebedürftige tropische Gewächse zu kultivieren und den Winteranbau und Winterveredlungen vornehmen zu können. Der Landesregierung gebühren daher für ihr Entgegenkommen auch an dieser Stelle der wärmste Dank und vollste Anerkennung.

Durch persönliche Vorsprache durch den Gartenverwalter gelang es, von den botanischen Instituten München, Wien, Graz, Innsbruck und der Bundesgartenverwaltung Schönbrunn über 400 Arten Gewächshauspflanzen — Kolonial-, Arznei- und Blattpflanzen, Palmen, Orchideen, Kakteen, Baum- und Geweihfarne, Kannenpflanzen — zu erwerben, so daß das neue Haus fast zur Gänze gefüllt erscheint.

Den genannten Instituten sei auch an dieser Stelle für die kostenlose Widmung dieser besonders für Studienzwecke wertvollen Sammlung bestens Dank gesagt.

Alpines Museum. (Dr. V. Paschinger.)

Die namhafteste Erwerbung im abgelaufenen Jahre ist ein großes Relief, das Westkarawanken, Villacher Feld, Raibler Berge und Triglavgruppe im Maßstabe 1: 6000 bei halbfacher Überhöhung umfaßt. Es wurde während des Krieges zur Übersicht über das Gelände der julischen Front in Villach hergestellt und später in einer Klagenfurter Kaserne untergebracht. Platzmangels halber hat das Ortskommando Klagenfurt das Relief in den Besitz des Naturwissenschaftlichen Vereines übergeben mit der Bedingung, daß es nach Möglichkeit aufgestellt und zugänglich gemacht werde. Bei einer Größe von 42·5 Quadratmeter (in achtzehn Teilen) beansprucht es einen eigenen Raum, der vorläufig nicht zur Verfügung steht, daher nur zwei Gruppen (Villacher Mittagskogel und Raibler Berge) unter Mithilfe von Schülern aufgestellt werden konnten. Das Relief, von dem zwei Teilstücke fehlen, bedarf einer gründlichen Ausbesserung und Kolorierung, um dann ein lehrreiches Schauobjekt abzugeben. Für die Überlassung dieses Stückes und die entgegenkommende Durchführung des Transportes spricht die Museumsleitung auch an dieser Stelle dem Ortskommando den besten Dank aus.

Ein ungenannter Spender ermöglichte die Anschaffung von zwei Schaukästen zur Aufnahme der Gipfelsteinsammlung von Kärntner Bergen, für welche mehrere Herren, besonders Ing. Matievič und H. Birnbacher, eifrig beigetragen haben. Das große Glocknerrelief erhielt ein Schutzgeländer. Der Verwalter hat eine nach Gruppen geordnete Sammlung von touristischen Aufsätzen über Kärnten, also ein alpines Archiv, begonnen, für welches ältere Beiträge sehr erwünscht wären. Durch Lichtbilder, eine alte Litho-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 116_36

Autor(en)/Author(s): Proßen Theodor

Artikel/Article: Bericht- Botanischer Garten 47-48